

Abonnement

für Halle vierteljährlich 20 Sgr. für anderwärts ebenfalls 20 Sgr. für 2 Monate 13 Sgr. 5 Pf. für 1 Monat 6 Sgr. 10 Pf. excl. Postgebühren.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Engel in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal).

(Ältester Jahrgang.)

Inserate

werden für die Spalte frei oder deren Raum mit 1/4 Sgr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Imprint: in verschiedenen Zeilen pr. Zeile 3 Sgr.

Expeditionen: Wörthgauer 12. Dr. Ulrichstr. 47.

Deutsches Reich.

M. Berlin, 11. Dec. Nach sicherem Vernehmen ist der k. preuss. Justizminister Dr. Leonhard und zwar lediglich aus Gesundheitsrücksichten entlassen, das Portfeuille niedergelegt, ob, um gänzlich in den Ruhestand zu treten, oder später einen anderen Posten zu übernehmen ist dahingestellt, diese Veränderung wird schon für die nächste Zeit zu erwarten sein. Als Nachfolger des Justizministers nennt man den Cultusminister Dr. Falk oder den Unterstaatssekretär im Justizministerium Dr. Friedberg. — Der wie bereits gemeldet gestern im Bundesrathe beschlossene Entwurf über die permanente Justiz-Commission des Reichstages hat folgenden Wortlaut: Gesetz betreffend die geschäftliche Behandlung der Entwürfe eines Gerichtsverfassungsgesetzes, einer Strafproceßordnung und einer Civilproceßordnung, sowie der zugehörigen Einführungsgeetze. §. 1. Die vom Reichstage vorberathene Entwurfe eines Gerichtsverfassungsgesetzes und eines Einführungsgesetzes zu denselben, einer Strafproceßordnung und eines Einführungsgesetzes zu denselben, sowie einer Civilproceßordnung und eines Einführungsgesetzes zu denselben eingeleitete Commission ist ermächtigt, ihre Verhandlungen nach dem Schlusse der gegenwärtigen Session des Reichstages bis zum Beginn der nächsten ordentlichen Session desselben fortzusetzen. — §. 2. Auf die Mitglieder der Commission finden für die Dauer der Commissionverhandlungen die Bestimmungen der Art. 21 Abs. 1, 30 und 31 der Reichsverfassung Anwendung. — §. 3. Jedem Mitglied der Commission wird für den im §. 1 bezeichneten Zeitraum freie Fahrt auf den deutschen Eisenbahnen und ein Betrag von Zweitausend vierhundert Mark aus der Reichskasse gewährt. — §. 4. In einer der folgenden Sessionen der gegenwärtigen Legislaturperiode tritt der Reichstag in die weitere Verathung der im §. 1 bezeichneten Gegenstände ein. — Das neuabgebildete Reichsjustizamt wird lediglich eine Abtheilung des Reichsjustizministeriums sein, als Director des Amtes wird der Ober-Appellations-Präsident von Amberg aus Westfalen-Schwern designirt. Es werden keine neuen Kräfte herangezogen sondern durch Verteilung der Decretate die Geschäfte in den vorhandenen Kräften zu erledigen sein. Die freie Gewerbe-Commission hat in der letzten Session ihren Bericht vorgelegt, der unter dem Vorsitz des Abgeordneten Jacobi, zunächst einige Punkte dahin, von der Herstellung eines geistlichen Gewerbeprüfungs-Amtes für die Verträge gänzlich abzusehen, sich deshalb weil dieselbe mit dem Grundprincip unserer Gewerbeverfassung dem Rechte der individuellen Selbstbestimmung des Gewerbetreibenden (der Freiheit des Meistertretens), unvereinbar sein würde. Ebenso lehnte man es ab, der Einführung von Arbeitsbüchern für alle gewerbliche Kräfte in dieser Allgemeinheit näher zu treten; bekräftigte die Frage vielmehr auf die Verträge und fand sie befriedigend nicht unannehmbar. Man thut überhaupt wohl, bei Beurtheilung der Verhältnisse zwischen gewerblichen Arbeitgebern und ihren Arbeitern die jungen Leute von den Uebrigen zu trennen. Jene sind eben Kinder, — bedürfen der Erziehung und Verbodnung, und die Gebundenheit thut ihnen wohl. Diesen muß auch in der Gewerbeverfassung das Recht des selbständigen Staatsbürgers zur Seite stehen und darf die Freigabe nicht verkümmert werden. Ueberdies kann die Thätigkeit jugendlichen Arbeiters nicht ohne wesentliche Mithilfe und der Hülfe der Eltern wachsen bleiben. Eine Unterscheidung zwischen Handwerks- und andern gewerblichen Verträgen erscheint unpractisch, des-

halb sollte man schlechthin alle jugendlichen Arbeiter zusammen. Aus diesem Gedanken entspringt die folgende Vorlage: Jeder gewerbliche Arbeiter, welcher einen jugendlichen Arbeiter (etwa unter 18 Jahren) beschäftigen will, muß, falls dieser bereits in einem Lehr- oder Arbeitsverhältnisse gefanden hat, das obrigkeitlich bescheinigte Lehr-, des Arbeitszeugnis desselben sich vorzeigen lassen und in Verwahrung behalten. Die Commission stimmte diesen Anforderungen bei. Vorbehalten blieben hierbei die Fragen, ob nicht die Einrichtung der jetzt für die jugendlichen Fabrikarbeiter gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitsbücher auf alle Arbeiter unter 18 Jahren auszubehnen sein möchte und ob die vorgeschlagene Verpflichtung der Arbeitgeber nicht bloß unter Strafe sondern auch unter civilrechtliche Haftung für den Schaden des Contractbuches zu stellen sein möchte, endlich ob jener Vorschlag für die Gesetzgebung selbst im Einzelnen zu formulieren sei wird. Die Nordd. Allgemeine Versammlung eine lange Ansprache, mit welcher der evangelische Oberkirchenrath seinen Gehässigkeiten, die sich in Folge der Einführung der Civil- und der zu denselben ergangenen obrigkeitlichen Verfügungen angedeutet, in tiefer Genügsamkeit, befanden, den Kofz durch zu setzen unternimmt. Der Ober-Kirchenrath sagt darin: „Gegen diese Geiseln, von denen mehrere die Anordnungen der obersten Behörde ignorieren zu dürfen gemeint haben, sind bereits durch disciplinarische Maßregeln nötig geworden, weil die Kirche, wenn sie sich nicht selbst aufheben will, unanrühbare Vertheuerungen ihrer Dienen nicht dulden darf. Auf keinen Fall darf mit der Berufung auf die tiefste Genügsamkeit, ein unersättlicher Mißbrauch getrieben werden, was es thätlichst geschehen ist. Einmal haben die Geiseln sich gegen die vom Ober-Kirchenrath vorgeschriebenen Transformulare zur Wehr gesetzt, weil die „Zusammenführung“ in dieselben nicht aufgenommen ist. Gleichwohl handelt es sich, wie wiederholt hervorgehoben wird, gegenwärtig doch bei der Taxation nur um solche Personen, welche von den vorausgesetzten Civilact bereits ehelich verbunden sind. Diese Thatsache darf nicht ignorirt, noch umgangen, noch irgendwie verfließert werden, weil sonst der Ansehen entstehen würde, daß die Kirche die eheliche Verbindung in der Ehe nicht aufheben will, sondern sie nur zu dem Zweck zu erzwingen will, um die Ehe für sich zu haben. Die Kirche ist nicht selbst erigert, auch nicht aus sich selbst beendigt, welche sie aber segnend, weidend durchdringt und zu bereitet. Eben so wenig wie bei der Taxation ist der Widerstand gewisser Geistlicher gegen die Heiratung solcher Personen gerechtfertigt, die aus nicht kirchlichen Gründen geschlossen werden sind. Sothan steht bei der Kirche bei der Frage, ob sie einem Geschiedenen die Heiratung genehmigen kann oder nicht, immer die Thatsache gegenüber, daß derselbe seine anderweite Ehe in rechtserverbindlicher Weise bereits geschlossen hat. Diese neue Ehe ist ohne Zutun der Kirche entstanden und bleibt, wenn ihr die kirchliche Einsegnung verweigert wird, auch ohne dieselbe bestehen. Die Kirche kann nicht die Heiratung, die schon vorhanden betrachtet noch rückgängig machen; darf auch nicht auf die Anstufung derselben blicken. Es ist ein Verhältnis geschaffen, welches diejenigen, die es eingegangen sind, fittlich bindet und von welchem aus auf das frühere aufgelöste Verhältnis zurückzugehen selbst Sünde wäre. Die Eignung eines solchen Verhältnisses (die Heiratung) kann nicht mehr an sich als Gottes Werk zurückverwandelt, als schlechthin unerlaubt bezeichnet werden. Es handelt sich daher bloß noch um disciplinarische Erwägungen, und bei diesen ist der Wille der Kirche die Einsegnung des Kreis-Concubal-Vertrages gebunden. Jedes andere Vorgehen entbehrt des geistlichen Vokales.“ Man wird nun abwarten müssen, in wie weit diese Ausführungen der obersten kirchlichen Behörde geeignet sind, der „tiefen Genügsamkeit“ verchiedener Pastoren entgegen zu kommen. — Der Proceß-Krumm hat nun endlich entfällt, wie die bekannten Memoranden des Grafen Krumm in der Cen-

sultfrage in die „Wiener P.“ gekommen sind. Durch die Anforderungen der Anlagschrift sieht sich der Herausgeber der P., S. O. Kocher, bestimmt, zu erklären, daß „die P.“ die in ihrem Verhältnisse auf dem gewöhnlichen journalistischen Wege von dem Redacteur der französischen Correspondenz, Dr. Pansberg, in Paris, der seit nunmehr einem Jahre in Correspondenz-Verbindung mit dem Blatte steht, eingeleitet erhalten hat.“ — Man schreibt der „D. A. Z.“ von Berlin: „In der Sitzung des preussischen Abgeordnetenamtes am 30. Januar 1873 erklärte Herr Wismar, daß, sobald sich die Zustände etwas friedlicher gestaltet hätten, die Möglichkeit der Errichtung einer päpstlichen Nuntia tur in Berlin nahe liegen würde. Nach Versicherungen aus gut unterrichteten Kreisen hat der Reichstag früher nunmehr diese Möglichkeit vollständig aufgegeben.“ — Der Reichstagsabgeordnete Majunke ist heute Vormittags im Criminalgerichts-Gebäude, wohin er vorgeladen war, verhaftet worden. Gründe sind zur Zeit noch unbekannt. Die erste Deputation des Stadtraths zu Königsberg hat am Donnerstag auf Schließung der „Socialdemokratischen Arbeiterpartei“ genannten Königsberger Arbeiterverein wegen Befähigung desselben für den Staat, und die Gesellschaft erkm. Zwei Mitglieder des Vereins sind wegen Verletzung der P. reingekleidet zu Gefängnis verurteilt worden. Die so früher fast. Grafin Viktoria v. Siedow auf Eisenwalde ist vor einigen Tagen in Leipzig mit ihrem Neben anvertrautem Theologen zur evangelischen Kirche übergetreten. — Die Vereinigung der socialdemokratischen Fraktionen in Deutschland wird neuerdings ernstlich betrieben. Der Präsident der Kasseleren, Döschner — der nach der in Leipzig überlebenden dreimonatlichen Haft sich jetzt wieder auf freiem Fuß befindet — erläßt eine Ansprache an seine Parteigenossen, in welcher er die bevorstehende Vereinigung der deutschen Socialdemokraten“ anbietet. Er sei aber notwendig, daß die Vereinigung „als Ausfluß des Gesamtwillens der Mitglieder beider Parteien“ angebahnt werde und sich vollziehe.“

Deutscher Reichstag.

28. Sitzung vom 11. Decbr.

Die Tribünen sind überfüllt. In der Hofkapelle Feldmarschall v. Mantauffel. Graf v. Arnim unzugänglich ist in das Haus eingetreten, und wird von allen Seiten lebhaft begrüßt und bewillkommt. Am Tithe des Vundesrats: Fürst Bismark, Präsident Delbrück, die Minister Rameke, Derr, v. Holtz-Wallat, Generalmajor v. Polatz-Ribe, Ober v. Haber u. A. Der Präsident v. Forderden eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen. Anknüpfung wurde der Gesetzentwurf für Etsch-Verträge, betreffend die Stempelpllichtigkeit der Rechnungen und Quittungen in dritter Verathung angenommen. Das Haus trat hierauf in die zweite Verathung des Militär-Etats. Der Referent Abg. Dr. Schwenpenning leitete die Debatte durch eine Zusammenfassung der einzelnen Abtheilungen ein, welche die Budgetcommission zu machen beantragt hat, und welche sich in ihrer Gesamtheit auf 3,662,000 Mark belaufen. Diese Anträge hätten allerdings gegenüber dem Gesamtbetrag der Kosten des Reichsheeres keine große finanzielle Tragweite, man dürfe aber dabei nicht außer Acht lassen, daß man zum ersten Male seit langen Jahren in der Lage gewesen, den Militäretat im Detail zu prüfen und daß die Aufstellung desselben auf Grund der Kostenabläufe der einzelnen Truppendeile noch das klare Bild nicht gedenke, welches bei anderen Etats dem Hause entgegentrete. Man habe in der Commission jedoch anerkannt

Gastspiele des Stadt-Theaters.

Alle Gastspiele sind von dem Uebestande begleitet, daß sie das Ensemble (vorausgesetzt, daß ein solches vorhanden ist) der stehenden Bühne mehr oder weniger fähren, und es zeugt sehr vortheilhaft von der geistigen Beweglichkeit und dem raschen Fleiß unserer eintägigen Schauspieler, daß sie unter der Mitwirkung trefflicher Gäste in höchst anerkennenswerther Weise eintheilte, wirksame Darstellungen ermöglichen. In den beiden letzten Wochen haben sich zwischen zum Theil wiederholten Vorstellungen von der „Viane, der zweiten Frau“ (am 1. und 8. Dec.), der „Straßenfängerin von Madrid“ (am 20. Nov., in welchem Stück Hr. Vierder glänzte), des „Mißgeschickes von Schöneberg“ (am 6. Dec.), und des besonders zu besprechenden Trauerspiels „Sopie Dorothea“ von Rudolf Zellmann (am 9. Dec.) sieben Gastvorstellungen der Hgl. Kreis- Hofschauspieler Hr. Franziska Ellenreich und Hr. Carl Sonntag vom Hof-Theater in Hannover; zuletzt der Hgl. Siedl. Hofschauspieler Hr. Anna Haveland; vier dieser Gastvorstellungen waren, charakteristisch genug, Schafspare gewidmet. Die geübten Gäste erweisen sich als drei so eigentümlich verschiedene und zugleich bedeutende Künstlernaturen, denen unsere Schauspieler das freieste Verhältnis entgegenbrachten, so daß uns in der That höchst genussreiche Abende geboten wurden. Man begann am 2. Dec. mit Gustav Freytag's „Journalisten“. Es wäre überflüssig, über dies Lieblingsstück des deutschen Publikums und der deutschen Schauspieler hier irgend etwas zu sagen; vor darin zu viel Säule und glänzenden Verstand, zu wenig Wärme und Verstärkung der Empfindung liegt und daher sich sehr langsam zum klaren Erkennen vermag, überlegt, daß dieses Stücklein eine höchst frühe Entdeckung eines großen geistvollen Dichters bedeutet, so daß ein bedeutendes psychologisches Interesse auf uns wirkt, ohne daß wir uns dessen klar bewußt sind: das Litteratrentreiben an und für sich würde uns herzlich wenig interessieren. Aber für Freitag waren die „Journalisten“ eine Selbstthätigkeit; er befreite sich damit von Journalismus und von den bedenklichen Fesseln der mit dem jungen Deutschland noch konventionellen Romanistik. Darum weßt ein so früher, bisweilen amüßiger Geist durch dieses Stück und dieses Geistes bediente Dolmetscher wurden unsere Gäste von Hannover. Der Sonntag gab eine der besten Darstellungen des Reducteurs „Polz“

weide man sehen konnte: einen selbst zwischen den Maßstäben der Zeitungshandlung unwillkürlich kräftigen und gefunden Charakter; der Künstler hatte sich nicht selten Züge ebenso dem Leben entlehnt wie der Dichter. Neben ihm stand Hr. Ellenreich als „Arbeldi Rummel“ mit einer reizenden Mischung von Fröhlichkeit, Anmut und Verstand. Unsere Schauspieler hatten ihr Bestes, die ziemlich fatidige Gemüthe des Journalismus lebendig auszuführen; von besonderer komischer Wirkung waren neben Volgers gefesterten Freunden und Gegnern besonders Herr Krüder als Bienenbrint, Frau v. Heßling als dessen Frau, Herr Kubof als Schmod. Für den etwas mährerischen Theaterbesucher war es ein Genuß, bei dieser Gelegenheit von demselben Verfasser am 4. Dec. „Graf Waldemar“ zu sehen, ein Schauspiel, in welchem der blaßte Geist des jungen Deutschland weßt, von welchem wir ganz modernen Menschen meinen sollten, daß sich dafür weder Schauspieler noch Publikum finden könnten. Daß es dennoch der Fall ist, beweist deutlich genug, wie viel von dem Geiste jener nach unserer Selbstüberhöhung gänzlich überwindenden Culturepode noch in uns lebendig ist und wirkt. Hr. Sonntag gab die Titelliste mit großer künstlerischer Einsicht und überaus großer Individualität; man hätte nach seinem zwei Tage vorher vorgeführten „Polz“ kaum eine so hochachtbare Charakteristik der Charakteristik. Vor Allem aber ist hier eine sehr glänzende Ergänzung des Dichters durch den Schauspieler anzuerkennen. Einmal, daß der geistreichen Passivität, welche der Dichter seinem Helden verliehen hat, nun dem Darsteller eine gewisse Energie des Seelenlebens als Hintergrund gegeben wird; zweitens, daß durch ihn der blaß und verfallene Charakter, der trotz aller Geisteskräfte kaum eine Besserung hoffen lassende Gestalt von Anfang an mit einem gewissen Ernst ausgespielt wird; der ein schließliches Selbstbewußtsein und das Glück der Gärtnerinelle möglich macht. Abnilt, wie Herr Sonntag nach dem Reducteur als Graf, übertraug uns Hr. Ellenreich die der Arbeldi Rummel als Gärtnerstodter Gertrud; welsch fäße Verthamkeit in der Einfachheit dieses vom Dichter glücklich gezeichneten Wesens, welcher der Graf nicht zu widersteht vermag, wenn seine überfüllte Seele auch sonst vor der ganzen Welt Ekstas empfindet! Je seltener dies merkwürdige Schauspiel gegeben wird, um so dankbarer waren wir jetzt dafür und um so mehr muß das lobenswerthe En-

semble anerkannt werden, das durch den raschen Fleiß und das glänzliche Talent unserer Bühnenmitglieder möglich wurde; geradezu durch Leistungen ersten Ranges zeichnen sich Herr Krüder als „Bienenbrint“ und Hr. Vierder als „Frislin Uackstin“ aus. Ehe wir das Geleit des Abendens verlassen und die Schafspareleistungen der Gäste besprechen, mag noch die höchst interessante Anekdote erzählt werden, zu welcher sich die beiden Mitglieder des Hgl. Hoftheaters zu Hannover durch den ihnen mit vorüberbrachten Freigebigkeit gebundenen Beifall über ihren unfruchtlichen Wlan hinaus veranlaßt fühlten: der seltene December brachte uns Paul Rimann's „Maria und Magdalena“. Am alles, nach dieser reiche Welt barbiert, knüpft sich Bewunderung und Zweifel, und so ist auch dies Schauspiel Gegenstand der beständigen Diskussion geworden. Ueberall Weist, bisweilen zu viel, so daß „Wahrheitlichkeit“ und „Nüchternheit“ darunter leiden; anstreife Anlage, aber bisweilen auf vortheilhaften Voraussetzungen; geschickte Färbung der Handlung, deren Gang aber bald durch die Bluetten und Pointen eines zu weitreichenden Dialoges gehemmt wird — kurz in vielen Dingen erscheint hier der Deutsche als Schüler der Franzosen; auch darin, daß wir, wenn auch einmal abgesehen, immer wieder von großen Wirkungen gepakt werden. Das war denn auch diesmal das Schicksal des durch gebärgten Publikums. Herr Sonntag trat mit seiner Rolle als Laurentius, die er eben erst aufgesetzt hatte als er sie durchführte, durch die Schuld ihrer Ungeschlossenheit gegen seine Genügsinnig: Frau Ellenreich spielte die, alle psychische und weltliche Kraft herausfordernde, aber überaus effectvolle Rolle der Maria Verriana ganz vortheilhaft und so consequent charakteristisch, daß Niemand hinter ihr die frühere Darstellerin der Bislin Uackstin verwechseln konnte; von hinstreichender Wirkung war die Recitation des Werthe'schen Bredes; fätschlicher mehr „Polz und Thal“, bei dessen Worten man immer eine unfaßbare Leise Wust mitsingen zu hören glaubt. Von unsern Herren Schauspielern verdient Hr. Vierder als Magdalena, Herr Krüder als Schmodman, Herr Wagner als Werren die ehrenvolle Erwähnung; auch Herr Waldheim und Herr Werkenstein haben das Ihrige, die dem Haus und für uns unbedeutenden und für das Drama als Ganzes überflüssigen Rollen der von Ursprung und von Perz mit unüberwindlicher Komik ausgearbeitet. Bei Schafspare'schen Dramen befindet sich die beste Prosa- und unangebotene Hölle in größter Verlegenheit: die kleinste Rolle





# Die Papier-, Galanterie- u. Lederwaaren-Handlung

von  
 Leipzigerstr. **Wilh. Schwarz jun.**, Leipzigerstr.  
 Nr. 20, Nr. 20,

empfehlen zu passenden Weihnachtsgeschenken ihr großes Lager von **Schreibmappen, Notennmappen, Photographie-Albuns, Portemonnaies, Cigarren-Etuis** zur, mit u. ohne Stiferei, ff. **Brieftaschen, Damentaschen, Necessaires, Poesie- u. Schreib-Albuns, Visites, Gesangbücher** in eleganten Einbänden etc., **Bilderbücher**, sowie sämtliche **Schreib- und Zeichen-Materialien** zu billigsten Preisen.

von den **einfachsten bis zu den feinsten** in **reicher Auswahl** empfiehlt  
**Wilh. Schwarz jun.**

**Gratulations-Karten** sind in den neuesten Mustern der Saison wieder eingetroffen, u. halte dieselben bestens empfohlen.

**Wilh. Schwarz jun., Leipzigerstraße 20.**

**Solide Preise.**  
**C. F. Ritter** empfiehlt eine neue Sendung

Spieldosen,  
 Musikwerke,  
 Spielsachen mit Musik,  
 Spieldosen mit Figuren,  
 Musikstühle  
 etc. etc. etc.



Rauchservice,  
 Cigarren-Etuis,  
 Nähkästen,  
 Flaschen,  
 Seidel,  
 etc. etc. etc.

Große Ulrichsstraße 42.

## Seidenwaaren en Partie.

Von einem **Lyoner Hause** sind mir zum **schleunigen Ausverkauf 100 Stück seid. Kleiderstoffe** übergeben, bestehend in:

- Rayé grisaille,**
- Rayé Paul de soie,**
- Epingle uni,**
- Lustrine façonné,**
- Gros Cachemire de Lyon,**
- Gros Brillant.**
- Taffetas de Lyon**

in nur **Prima-Qualitäten** von **vorzüglichem Lustre** und nicht mit **Schweizer Waare** zu verwechseln; die **Preise** sind **äußerst billig** und die **Gelegenheit** zum **vorteilhaften Einkauf** sehr **günstig**.

**Louis Sachs,**  
 gr. Ulrichsstr. 24, Halle aS.

### Die grösste Auswahl.

**Billigste Preise.** **Vorzügliche Stoffe.**  
 Winter-Überzieher Double 5 1/2, 6, 7 Thlr.  
 Winter-Überzieher Escimo 8, 9, 10 Thlr.  
 Winter-Überzieher Ratiné 8, 9 1/2, 10 Thlr.  
 Winter-Überzieher Sedan 10, 12, 14 Thlr.  
 Winter-Überzieher Perle 14, 15, 16 Thlr.

### Schlaf-Röcke

schön beiegt, schwerer Stoff von 3 Thlr. an  
 empfiehlt als **schönstes Weihnachtsgeschenk**

**H. Mendershausen,**  
 72. große Steinstraße.

### Die grösste Auswahl.

**Billigste Preise.** **Vorzüglichste Stoffe.**

## Laterna magica

der neuesten Confection mit Barbenspielen (Chromotrop) und beweglichen Bildern, die höchst optische Spielerei für Alt und Jung an Winterabenden zum Preise von 4, 6 und 9 Thlr.

**Glas-Photographien** zur Laterna magica.

**Dampf-Maschinen, Locomotiven etc.**  
 mit Spiritus zu heizen, passend für Stuben.

## Operngläser

mit den besten Gläsern in den neuesten Mustern von 3 an, empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken

**Jul. Herm. Schmidt,**  
 Schmeerstraße 29. (Carl Nockler).

Eine **äußerst reichhaltige** Auswahl geschmackvollster **Damen- und Kinder-Schürzen** und schwarzseidener **Rips-Schürzen** erhielt soeben

**H. C. Weddy-Pönicke.**

**Eingewebte rote Buchstaben** das Duzend 1 1/2 Sgr.,  
 do. **Zahlen** do. 10 Pfg.,  
 do. **weiße Buchstaben** do.  
 do. **Zahlen** do.  
 zum Aufnähen auf Wäsche — als Ersatz für das Sticken der Wäsche — empfiehlt  
**H. C. Weddy-Pönicke.**

**Eduard Ballié,**

gr. Ulrichsstr. 7,

**Anere- und Cylinderuhren,**

in Gold und Silber.

**Remontoirs**

für Herren und Damen.

**Pariser Pendulen,**

in Marmor u. Bronze.

**Regulateurs**

mit nur pa. Becker'schen Werken.

**Nachturen. Reisewecker. Wanduhren.**

Reparaturen führe prompt und sorgfältig aus.

Leipzigerstr. 31 am Thurm. **Carl Abelmann,** Leipzigerstr. 31 am Thurm.

**Sattler- und Täschnermeister,**

hält sein Lager feiner Lederwaaren als: **Damentaschen** mit Bronze-Bügel von 22 an, **Reisetaschen, Reisefässer** in allen Größen, **Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Dosen-träger, Schulornister u. Schultaschen,** engl. **Sattel- und Reitzeug** Fadengeschirre, **Fahr- und Reitpeitschen** u. f. w. zu Weihnachtsgeschenken bestens empfohlen.

**Polsterarbeiten** jeder Art werden prompt u. reell ausgeführt.

**Stickerereien** werden sauber garnirt.

**Billige Preise.** **Reelle Bedienung.**

Leipzigerstr. 31 am Thurm. **Carl Abelmann,** Leipzigerstr. 31 am Thurm.

**Sattler- und Täschnermeister.**

Leipzigerstraße 103 empfiehl:

- |   |                         |
|---|-------------------------|
| Thermometer, Microscope,                                  | Wasserwaagen,           |
| Barometer, Lupen,   | Stempelpressen,         |
| Brillen, Reizeuge,  | Blumenstrichen,         |
| Vorquetten, Waagschale,                                   | Electrisirmaschinen,    |
| Klemmer, Kupferstichplatten,                              | Inductionsapparate,     |
| Operngläser, Schablonenstaschen, Gangbare Dampfmaschinen, | Fernröhre, Briefwaagen, |
|   | Zbiere mit Uhrwerk.     |

**Ida Böttger, gr. Ulrichsstr. 55,**

Leinen- und Wäsche-Handlung eigener Fabrik.

**Schwarz seidene Schürzen**

einfachen und eleganten Genres in großer Auswahl.

**Ida Böttger, gr. Ulrichsstr. 55,**

Leinen- und Wäsche-Handlung eigener Fabrik.

**Reinleinen Taschentücher**

in **Battist, Bielefelder, Schleifchen- und Creas-Leinen** empfiehlt als besonders preiswerth.

**Tischzeuge u. Handtücher**

in **Damaß, Jaquard, Drell** und allen Sorten.

Die hochfeinsten deutschen, fran-

zösischen u. englischen Parfümerien,

als ächt kölnisches Wasser, feinste Blumen-Extraits,

feinste Pomaden und Haarbü, feinste Toiletten- und

Gesundheits-Seifen, höchst elegante, mit den

feinsten Parfümerien gefüllte Toiletten

und Atrappen, Räucher-Essenzen etc. etc. empfiehlt

**Albin Hentze,**

Schmeerstraße 36.

# Hallesche Papierwaaren-Fabrik.

## Zu Weihnachtsgeschenken empfehlen wir passend

### für Herren:

Portemonnaies,  
Cigarren - Etnis,  
Brieftaschen,  
Notizbücher,  
Feuerzeuge,  
Brillen - Etnis,  
Hausschlüssel - Etnis,  
Reise - Taschen,  
Reise - Koffer, F  
Reise - Necessaires,  
Plaidriemen,  
Visites,  
Brief - Mappen,  
Actien - Mappen,  
Pult - Mappen,  
Wechsel - Mappen,  
Banknotentaschen,  
Halstaschen zum Umhängen,  
Eisenbahn taschen,  
Copypressen,  
Patentlöcher,  
Briefbeschwerer,  
Rasirmesser,  
Tintenwischer,  
Taschenfederhalter,  
Taschenblei mit Messer,  
Comptoir - Kalender,  
Quittungsbücher,  
Agendas,  
Taschenlohnbücher,  
Memorandums,  
Ledermanschetten,  
Hosenträger,  
Alle Comptoir - Utensilien,

### Damen:

Portressors,  
Portemonnaies,  
Visites,  
Notes,  
Damengürtel,  
Damentaschen,  
Reisetaschen,  
Photographie - Albums,  
Cabinett - Albums,  
Reisekoffer,  
Reise - Necessaires,  
Briefmappen,  
Musikmappen,  
Margarethentaschen zum Umhängen,  
Brillen - Etnis,  
Soireebücher,  
Damenkalender für Schreibtisch,  
Lampenschirme,  
Manschettknöpfe,  
Lederschürzen,  
elegante Wiener Briefpapiere mit Couverts,  
Papier de Lux,

### Kinder:

Farbenkasten,  
Federkasten,  
Tornister,  
Mädchenkober,  
Linirtmaschinen,  
Pastellstifte in Etnis,  
Schreibbücher,  
Tagebücher,  
Notizbücher,  
Aufgabebücher,  
Bilderbücher,  
Tintenässer,  
Taschenblei,  
Taschenfederhalter mit Messer,  
Gummi - Federhalter,  
Lineale,  
Marken - Albums,  
Tintenwischer (Hündchen)  
Federn in Kästchen,  
Ankleidepuppen,  
Modellirbogen,  
Photographie - Albums,  
Poesie - Albums,  
Schreib - Albums,  
Manschettknöpfe,

zu festen billigen Preisen.

Hallesche Papierwaarenfabrik

Bernh. Levy & Co., gr. Steinstr. 8.

## Hallesche Papierwaaren - Fabrik, gr. Steinstrasse 8.

**Hermann Kiehl,**  
Uhrmacher,  
**Halle a.S.,** Ober-Leipziger-  
Straße 46.  
Größtes Lager  
von  
Taschen-Uhren, Pendulen,  
Regulateuren,  
Schwarzwälder Wand-Uhren,  
Musikwerken.  
Billigste Preise. Garantie



### Frister & Rossmanns Nähmaschinen,

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke mit den vorzüglichsten amerikanischen Nähmaschinen fabricirt, stehen in ihrer Leistungsfähigkeit und Dauer unerreicht da.

Von diesen Maschinen wurden über **15000 Stück**

zur nachweislichen vollsten Zufriedenheit durch das kaiserliche **General-Postamt**, mehrere königl. Ministerien und Regierungen und die meisten deutschen Eisenbahn-Direktionen für deren Beamte bezogen, nachdem die verschiedensten Sachverständigen sie nach eingehender Prüfung für in jeder Beziehung vorzüglich anerkannten.

Alleinige Vertretung und Lager in Halle bei **Jul. Herm. Schmidt,** (Carl Nockler), Schmeerstraße 29.

### Stadt-Theater.

Sonntag den 13. Decbr. 1874.

Mit aufgehobenem Abonnement **Neu! Zöllern und Sohn** **Neu!**

oder **Millionenschwindel.**

Original-Zeitbild mit Gesang in 3 Acten und 6 Bildern von Fr. Wagner und Co. Dorn. Musik von Wagner.

Montag, den 14. December

21. Vorstellung im 2. Abonnement. **Heffer Hotel**

oder **Die Frankfurter Messe im Jahre 1297.** Schauspiel in 5 Aufzügen von Charlotte Strick-Heffer.

## Die Damen-Mäntel-Fabrik von P. Buchhold, Leipzig, Grimm. Straße 36,

empfiehlt

**Winter-Mäntel** in allen neuen Facons und Stoffen, auch mit Pelz-Nehrücken gefüttert in Rad-Facons und Paletot-Facons mit Pelzfutter.

**Sammet-Mäntel** in Velours de Lyon und Velours anglais osonoid.

**Rad-Mäntel** in schwarzen und blauen Double-Stoffen, in den Preisen 12 Thlr., 13, 14, 15, 16, 18 bis 20 Thlr.,

**Rad-Mäntel** in grau, in schottisch □, in schwarz Kammgarn und blauem Kammgarnstoff mit Planel und Wattingung.

**Paletots, Jackets, Chale-Paletots** in Belour-Sedan, in Floconné, Bouclé, Tauplin, Eskimo, Double-Stoff.

**Roben und Costumes zur Promenade.**

**Polonaisen und Tuniques** mit und ohne Planel-Futter in sehr reicher Auswahl in Cheviot, Kammgarn, schottisch □, à 12 bis 20 Thaler,

**Kinder-Mäntel, Regen-Mäntel,** sehr billig.

**Morgenröcke, Robes de Chambres,** in vielen Neuheiten confectionirt, in den Preisen à Thlr. 12, 14, 16, 18, 20—25 Thlr.

Auswahlendungen werden auf briefliche Bestellungen franco per Post sofort expedirt.